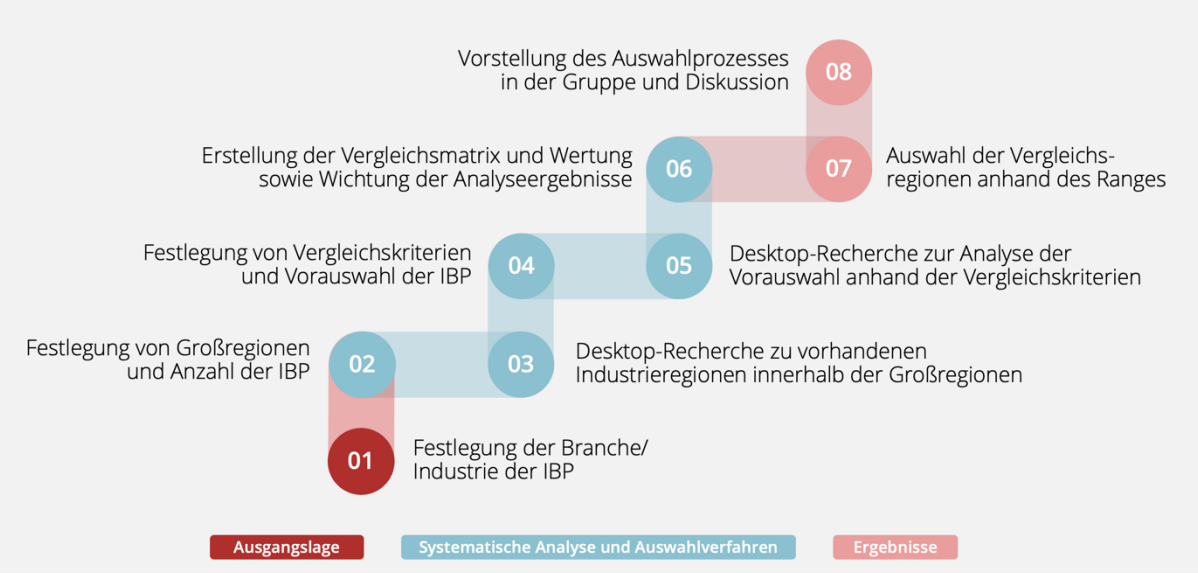
Systematische Identifizierung Internationaler Best Practice Regionen der Automobilindustrie

1 Überblick über die Systematik und Ausgangslage

Der Begriff International Best Practices (IBP) wird allgemein verwendet, um in verschiedenen Zusammenhängen Strategien zu bezeichnen, die von Experten als eindeutig überlegen angesehen werden (Peters & Heron, 1993)[1]. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojektes „Mobilität – Leipzig im Wandel" (MoLeWa)[2] wird mit IBP ein Vergleich der Automobil- und Zulieferindustrie der Modellregion Leipzig[3] durchgeführt, um Innovationsimpulse und innovative Praktiken für die Modellregion abzuleiten.



2 Festlegung der Branche

Schritt 1: Im Kontext des Projektes beschreibt der Begriff *International Best Practices* die Regionen, welche im Bereich der Automobil- und Zulieferindustrie sowie der automobilen Wertschöpfungskette der Modellregion u. a. in Branchenstruktur, Innovationskapazität, Prozess- und Produktinnovationen als Vorbild für Leipzig herangezogen werden können. Für die Auswahl passender IBPs in diesem Projekt wird ein systematischer Auswahlprozess verwendet. Die einzelnen Schritte des Auswahlprozesses sind in Abbildung 1 schematisch dargestellt.

3 Systematische Analyse und Auswahlverfahren

Schritt 2: Nach der Festlegung der Industrie (Schritt 1) wird die Anzahl der zu identifizierten IBP-Regionen determiniert. Diese ist angelehnt an die verfügbare zeitliche und personelle Kapazität

[1] Peters, M. T., & Heron, T. E. (1993). When the Best is not Good Enough: An Examination of Best Practice. The Journal of Special Education, 26(4), 371-385. https://doi.org/10.1177/002246699302600403
[2] Transformationsnetzwerk „Metropolregion Leipzig –Ein Modell für den Wandel in der Automobilindustrie (MoLeWa)"
[3] Als Modellregion Leipzig wird die im Projektantrag festgehaltene Region angenommen (Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig, Kreis Nordsachsen).

des Arbeitspaketes sowie an die zu beantwortende Forschungsfrage. Im Falle des MoLeWa Projektes sind drei bis vier IBP-Regionen vorgesehen. Die Großregionen China und USA sind im Projektantrag festgelegt und werden entsprechend übernommen, da diese Länder geopolitisch und wirtschaftlich von großem Interesse für die Region sind. Ergänzend zu den Kontinenten Asien und Nordamerika fiel die Entscheidung auf die Großregion Europa, um eine Vielzahl verschiedener Unternehmenskulturen, Innovationsansätze und intrapreneuriale Aktivitäten zu integrieren.

Schritt 3: Anschließend wird eine Vorauswahl an IBP getroffen. Hierfür wird eine Desktop-Recherche zu potenziellen IBP der Zielindustrie in den vorab festgelegten Großregionen durchgeführt und die Ergebnisse zusammengetragen. Im Projekt wurde zu Automobilclustern in den Regionen China, USA und Europa recherchiert, welche eine ausgeprägte Automobil- und Zulieferindustrie als auch Innovationspotential besitzen, oder Innovationsvorreiter auf den vom Projektträger definierten Themen, z.B. Elektromobilität, Batteriezellfertigung und Fachkräfteversorgung, sind. Daraus konnten im Forschungsprojekt in den Regionen China, USA und Europa folgende Automobilregionen bzw. Automobilcluster identifiziert werden: Shanghai (China), Detroit (USA), Silicon Valley (USA), Austin (USA), Göteborg (Schweden), Lyon (Frankreich), Eindhoven (Niederlande).

Schritt 4: Weiterführend werden im Fallbeispiel zwei Kriterien-Gruppen für die Analyse herangezogen: i) inwieweit ist die Region ein IBP und ii) wie gut lassen sich die Praktiken der IBP-Region auf die Modellregion übertragen. Für die Beurteilung einer Region als IBP werden:

- der Umsatz der Branche in der Region (B1),
- der Schwerpunkt der Industrie der Region (B2),
- die Anzahl und Größe der Unternehmen der Branche der Region (B3),
- das Innovationspotenzial der Region, gemessen an dem Internationalen-Innovations-Index (B4),
- die Exporte der Region, gemessen an den Exportzahlen von Gütern der Branche (B5),
- die Branchenstruktur der Region, gemessen an der Menge vorhandener Cluster/Netzwerke und der der Art der Unternehmen (OEMs, Headquarters, Zulieferunternehmen) (B6),
- die sozioökonomischen Faktoren der Region, gemessen an der Menge vorhandener Bildungseinrichtungen, den Ergebnissen der PISA-Studie und Beschäftigungsquoten (B7),

in den Auswahlprozess mit einbezogen. Für die Beurteilung der Übertragbarkeit einer Region auf die Modellregion Leipzig wird die Zugänglichkeit und Qualität der Informationen zur Region (B8) sowie die Vergleichbarkeit zur Modellregion Leipzig (B9), gemessen an dem Well-Being Index[4], der Infrastruktur, der geografischen Lage, der Größe der Region und Historie der Branche, in den Auswahlprozess mit einbezogen.

[4]Well-Being-Index des OWZE bestehend aus: Materieller Zustand (Einkommen, Arbeitsplätze, Wohnen); Lebensqualität (Sicherheit, Zugang zu Dienstleistungen, bürgerschaftliches Engagement, Bildung, Umwelt, Gesundheit); Subjektives Wohlbefinden (Lebenszufriedenheit, Kommunikation)

Schritt 5 & 6: Die festgelegte Vorauswahl wird anhand von Vergleichskriterien und einer anschließenden erweiterten Desktop-Recherche analysiert. Anschließend werden die wichtigsten Erkenntnisse in einer Vergleichsmatrix gemeinsam mit den verwendeten Kriterien dokumentiert. Nachfolgend werden die Kriterien basierend auf deren Wichtigkeit im Kontext des Forschungsziels bzw. des IBP-Vergleichsziels gewichtet. Im Falle des Projektes wurde/ wird die Kriterien-Gruppe des IBP-Potentials mit 1000 und die Kriterien-Gruppe der Übertragbarkeit mit insgesamt 500 gewichtet. Diese Punkte werden auf die einzelnen Kriterien basierend auf deren Impact verteilt. Dies führt zu folgender Punkteverteilung: B9 = 300; B2 und B8 = 200; B1, B3, B4 und B6 = 150; B5 und B7= 100. Anschließend werden Wertungspunkte für die einzelnen Kriterien von 1 (schlecht[5]) bis 5 (gut[5]) vergeben und diese mit den Wichtungspunkten multipliziert, welche die Leistungspunkte ergeben. Die Wertungspunkte im Projektbeispiel, welche in die anschließende Verrechnung eingehen, sind Durchschnittswerte von fünf Individualwertungen, um ein höheres Maß an Objektivität zu erlangen.

4 Ergebnisse des Auswahlprozesses

Schritt 7 & 8: Die sich ergebenen Leistungspunkte der beiden Kriterien-Gruppen werden addiert und ergeben eine Gesamtleistungssumme der Regionen. Diese können nach der Größe sortiert eine Rangfolge ergeben, wobei der höchste Leistungswert dem höchsten Rang entspricht. Im Kontext des MoLeWa Projektes ergibt die Leistungsmatrix, dass die Regionen *Göteborg* (Schweden) und *Austin* (USA) neben der Region *Shanghai*[6] (China) als IBP ausgewählt werden. *Göteborg* überzeugte in der Großregion Europa und erreichte die höchsten Gesamtpunktzahl im gesamten Matrixvergleich. In der Großregion der USA hat *Austin* in Texas die höchste Gesamtpunktzahl und liegt im Gesamtranking auf Platz drei. Die Ergebnisse des Vergleiches wurden anschließend erneut diskutiert und entsprechende Anmerkungen eingearbeitet.

[5] „gut" und „schlecht" im Sinne des IBP-Vergleichsziels bzw. des Forschungsziels.
[6] Die Region Shanghai wird unabhängig ihres Ranges als IBP ausgewählt, da diese im Projektantrag explizit als IBP auf Grund ihres hohen Innovationspotenzials gelistet ist.

Kontakt und weitere Informationen

Universität Leipzig
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Professur für Innovationsmanagement und Innovationsökonomik
Data-Driven and Impact-Oriented Entrepreneurship Research Unit
Grimmaische Straße 12
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 231039-100
E-Mail: innova@wifa.uni-leipzig.de
Web: www.uni-leipzig.de

Redaktion

Dr. Kevin Reuther
Prof. Dr. Thorsten Posselt

Autoren

Fabienne Schützner
Carolin Schmidt
Franziska Schösser
Nina-Anique Hadeler

Herausgeberin

© 2023 | Data-Driven and Impact-Oriented Entrepreneurship Research Unit | Universität Leipzig
Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Herausgeberin unzulässig.

Zitierhinweis

Hadeler, N.-A., Schmidt, C., Schützner, F., & Schösser, F. (2023). #01 – Systematische Identifizierung Internationaler Best Practices der Automobilindustrie. In K. Reuther & T. Posselt (Eds.), *Whitepaper Series*. Data-Driven and Impact-Oriented Entrepreneurship Research Unit | Universität Leipzig.

in cooperation with Fraunhofer

Fraunhofer IMW

Wir danken dem Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW für die enge Zusammenarbeit an diesem Thema.